

Sonntag, 27.10.2024 - Pfarrfest:

Auch wenn in diesen Wochen irgendwo ein Fest war oder ist – unser Pfarrfest ist etwas anderes und besonderes. Das Jahr über treffen wir uns oft zu Gottesdiensten, zu vielen Sitzungen und Gesprächen. Wir planen und unternehmen etliches. Da sollten wir auch miteinander unser Leben feiern. Heute gilt "Unser Leben sei ein Fest. Jesu Geist in unserer Mitte!" Er selbst war den Menschen seiner Zeit nahe – in den schwierigen Situationen und Nöten, aber auch beim Feiern und Zusammensein – so dass einige ihn sogar zu den „Fressern und Säufern“ zählten. Aber das hat ihn – Gott sei Dank – nicht „gejuckt“. Immer wieder hat er das Himmelreich mit einem Festmahl verglichen.

Also: Herzlich willkommen zu unserem Pfarrfest

20.10.2024 - Sonntag der Jubelpaare - NEU

Die kfb Rainbach möchte **alle Ehepaare**, die in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum feiern - **25 - 40 - 50 - 60** Jahre oder mehr - ganz herzlich zu **einem gemeinsamen Festgottesdienst** am 22.10.2023 Oktober einladen!

Für diese Jubelpaare gestaltet die kfb selbstverzierte Kerze als Geschenk. **Wir bitten um Anmeldung durch die Ehepaare**, die bei dieser gemeinsamen Feier dabei sein möchten – bis spätestens 24. September bei Monika Kinzlbauer, Tel. 0650/271 13 14 Eine persönliche Einladung erfolgt dann nach Anmeldung!
Wir freuen uns über Eure Teilnahme! Das Team der kfb.

Wir feiern die Feste: Allerheiligen und Allerseelen in unserer Pfarre:

Allerheiligen am Freitag, 1.11.2024

9:30 Uhr Gottesdienst

13:30 Uhr Rosenkranz mit Totengedenken, anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung

Allerseelen - Samstag, 2.11.2024

8.00.Uhr Seelenrosenkranz für alle Verstorbenen,
8.30.Uhr Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen



Das Gebet tröstet.

Wichtig ! Wenn wegen einer Beerdigung ein Seelenamt ((Hl. Messe) gehalten wird, fällt die vorgesehene Werktagmesse (Mittwoch, Freitag) und Vorabendmesse (Samstag) aus !!!

Die bestellten Intentionen werden am darauf folgenden Tagen gehalten.



Wallfahrt nach Altötting am Donnerstag, 17 Oktober 2024

Abfahrt um 8.00 Uhr - Pfarrheim

Die Messe findet um 10.30 Uhr

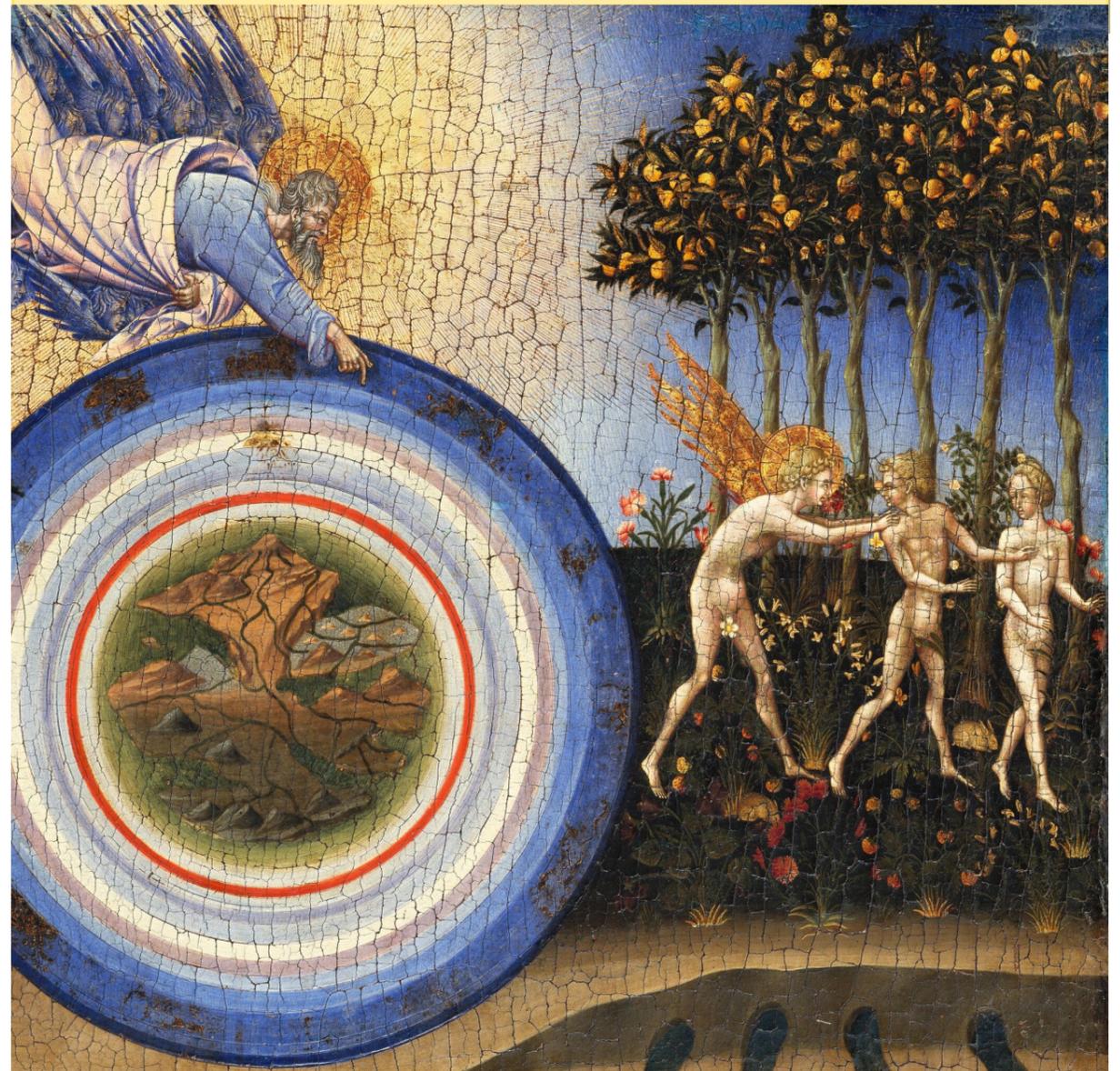
im Kongregationssaal statt.

Anmeldung: Zázilia Schmid 0650 8832112

Rainbacher

Pfarrbrief

Erntedank 2024



Liebe Pfarrgemeinde von Rainbach!

Nach den Sommermonaten möchte unsere Pfarre mit dem vorliegenden Pfarrbrief rechtzeitig vor dem Erntedankfest einen herzlichen Gruß in jeden Haushalt senden, und zugleich ganz herzlich zur Mittfeier des Erntedankfestes einladen, und zwar am Sonntag, 29 September 2024 um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche. Wir versammeln uns um 9.15 Uhr auf dem Gemeindeplatz zur Segnung der Erntekrone, dann ziehen wir gemeinsam zum Dankgottesdienst in unsere Pfarrkirche ein. Das Erntedankfest soll wie jedes Jahr für jeden von uns eine Möglichkeit sein, persönlich und in der Gemeinschaft der Kirche Gott zu danken für alle seine Wohltaten. Vom Denken zum Danken: Wer nachdenkt über sich und sein Leben, der findet sicherlich Grund genug zum Danken.

So laden wir alle Vereine, Gruppierungen und die gesamte Pfarrbevölkerung recht herzlich zum Erntedankfest ein.

Rainbacher Pfarrbrief

Rainbacher Pfarrbrief

„Verlust ... der Schöpfung“ (Gen 2,18-24)

Ein Hinweis aus dem Jahr 1445: Mahnend weist der Zeigefinger Gottes auf die Schöpfung – zugleich ein Fingerzeig, dass mit der Vertreibung aus dem Paradies die Verlustgeschichte Mensch – Natur erst begann.

Heute ist Erntedank. Wir Geschöpfe feiern dankbar uns als Geschöpfe und danken für unsere Mitgeschöpfe. Wir feiern, dass Gott sich Gedanken macht, wie unser Leben glückt, dass er sich Neues einfallen lässt. Ja, der Mensch soll es gut haben. Da ist einer, der uns umsorgt und es gut meint mit dir und mit mir. Darum passt es, dass wir heute an einen Sehnsuchtsort erinnert werden, an das Paradies. Was haben wir da verloren? Wie ferne ist uns die heile Schöpfung des Urangangs gerückt? Unbefangen können wir nicht Erntedank feiern. Die Welt ist kein Paradiesgarten. Diesen Garten haben wir hinter uns gelassen. Für Paradies ist der üppige Pflanzenwuchs charakteristisch, ermöglicht durch die Wasserströme, die es durchziehen. Paradiesos ist ein Lehnwort. Altpersisch bedeutet: „umzäunter Park“, ein Baumgarten, ein von Gott geschenkter üppiger Lebensraum, wie der Lustgarten der persischen Könige. Ein solches Paradies wäre die rechte Stätte, in der man aus vollem Herzen Erntedank feiern könnte; ein Ort, den wir „bebauen und behüten nicht nur „beherrschen sollen. Ich wünsche uns, dass uns nun nicht nur die Wüsten der Großstädte, das öde und zersiedelte Land, die Industrieparks einfallen, sondern Lieblingsorte, an denen wir das verlorene Paradies ahnen und zurückersehnen. Nur dann können wir diese Gottesgabe dankbar genießen. Aber Adam und Eva kommen von weit her. In diesen verlorenen Garten Eden werden wir heute versetzt und uns geht auf, wofür wir Gott danken dürfen: Dass er mir und dir den Atem des Lebens gönnt und meine drohende Einsamkeit sieht. Und darum hat er uns einander zugedacht, wie es in dem schönen Hochzeitslied von Huub Oosterhuis (GL 499) heißt: Zwei Menschen hat er „gepaart“. Danke sagen wir für diese Ernte unseres Lebens: für Lebensgefährte/-innen und Menschen, die uns aus der Einsamkeit erlösen. „Die Frau ist nicht aus dem Kopf des Mannes, damit sie nicht über ihn herrsche; sie ist nicht aus Füßen des Mannes, damit er nicht über sie herrsche; sie ist aus der Rippe des Mannes, damit sie seinem Herzen nahe sei“, sagte der Theologe Georg Dautzenberg. Für diese unsichtbare Ernte wunderbarer Ebenbürtigkeit wollen wir danken und das unscheinbare Wunder nicht übersehen: Liebe und Vertrauen im Erntekorb unseres Lebens. Dafür, dass wir uns nicht allein durchs Leben schlagen müssen und Gott uns einander zugedacht hat; danke, dass wir gemeinsam die Ernte unseres Lebens sammeln und genießen dürfen; dass wir gemeinsam aus Gottes Willen stammen und wegen dieses gemeinsamen Ursprungs die ganze Menschheit „blutsverwandt“ ist. Der Dank soll heute ausdrücklich werden, dass uns Dialogpartner geschenkt wurden. Wir sind so angewiesen auf das Wort des anderen. Danke, Gott, dass wir Menschen einander berühren und umarmen dürfen und nicht wie Monaden nebeneinanderher leben. Danke, dass wir Gott sei Dank unterschiedliche Menschen sind und kein untrennbarer Fleischkloß. Danke auch dafür, wenn wir die Verwunderung, die Lust und Leidenschaft der ersten Begegnung nicht verloren haben, dass wir miteinander leben und alt werden dürfen; dass wir so ergänzungsbedürftig sind und nicht selbstzufrieden in uns verkapselt sind. Danke, dass wir Grund zum Danken haben und überhaupt danken können. Danken wollen wir für Beziehungen, die wir pflegen und die uns tragen. Für Kinder, die uns an eine gute Zukunft glauben lassen und wie Einsprengsel des Reiches Gottes mitten im Leben sind. Danke für die Tiere des Feldes und die Vögel am Himmel, die Gefährten des Menschen, und all die Hilfen, die uns Gott gibt, um zu leben. „Vom Paradies sind uns geblieben die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder“, sagt Dante. Danke, Du Schöpfer, für das Schöne, das uns vom Paradies geblieben ist!

Zum Erntedankfest bitten wir um eine Spende für die: 2 Teilsanierung—Gehwege Friedhof . Kosten belaufen sich ca. auf 24000,-€ und Erhaltung der Kirche . Wenn Sie den Erntedankgottesdienst nicht mit uns feiern können, dann verwenden Sie bitte den beiliegenden Zahlschein. Für Ihre Spende ein recht herzliches Vergelt's Gott!

missio

Bitte helfen Sie!
Gemeinsam für die Ärmsten

20. Oktober 2024
Weltmissions-Sonntag
Jetzt spenden: www.missio.at/wms

Rosenkranz im Oktober



Ein passende Kombi

Die beim Gleichnis vom Sämann aufgeschlagene Bibel und ein Rosenkranz – das passt. Denn wenn die Perlen des Rosenkranzes beim Gebet durch meine Hände gleiten, dann werden die Ereignisse aus dem Leben Jesu, die schmerzhaften wie die freudigen, und die mit ihnen verbundenen Glaubenswahrheiten in mein Herz gesät, um dort reiche Frucht zu bringen. Die Ruhe des Gebetes bereitet mein Herz, wie der Bauer den Acker vorbereitet, damit die ausgebrachte Saat beste Bedingungen findet, um Wurzeln zu schlagen, den Widrigkeiten des Wetters (oder meines Lebens) zu trotzen und zu wachsen.

Unser Pfarrheim ist zu mieten!

Im Jahr 2017 ist unser Pfarrheim renoviert worden und mit einer neuen Küche mit Zapfanlage, Gastrogeschirrspüler, 2 Kühlschränken und Geschirr für ca. 100 Personen ausgestattet worden. Im Saal wurde ein Beamer und eine Soundanlage installiert.

Falls du auf der Suche bist nach einer Räumlichkeit für deine private Feier, für Kurse, Meetings oder ähnliches, dann kannst du dich gerne telefonisch melden. Gern gebe ich Auskunft über Preis und Nutzungsbedingungen. Bei Interesse können wir auch einen Besichtigungstermin vereinbaren. Es wäre schade, wenn diese Räumlichkeiten nicht genutzt werden.

Martina Mayrhofer (0664/601 657 832)

Der Weltmissions-Sonntag (2024 am 20 Oktober) ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. An diesem Tag sammelt mehr als eine Milliarde Katholiken in jeder Pfarre weltweit für den Aufbau der Weltkirche. Besonders profitieren davon die 1.100 ärmsten Diözesen der Welt in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Sammlung zum Weltmissions-Sonntag ermöglicht ihre Grundversorgung und befähigt sie ihre pastoralen und sozialen Aufgaben zu erfüllen.

ORA-Herbstsammlung am Mittwoch, 6. November 2024

Rainbach im Innkreis:
09:00 Uhr bis 10:00 Uhr
bei den Glascontainern
(Mostpresse)

Was sammeln wir? gute und saubere Kleidung sowie Schuhe für Kinder und Erwachsene, Hausrat, Geschirr, (gut in Karton verpackt-nicht abgeschlagen), funktionstüchtige Fahrräder, saubere Matratzen, Lattenrost, Windeln für Kinder und Erwachsene, Kinderwägen. **BITTE nur kleine MÖBEL!**

Am letzten Sonntag im September feiert die Kirche das Fest Erntedank. Das Fest kommt nicht – wie zum Beispiel Weihnachten oder Ostern – in der Bibel vor, hat dennoch ganz viel mit Gott zu tun. Denn wir verdanken es Gott, dass wir genug zu essen haben, dass wir auf den Feldern Getreide und in den Gärten Obst ernten können. Und dass es ganz viele Geschäfte gibt, in denen wir Lebensmittel kaufen können. Und weil das so ist, danken wir Gott dafür. Denn er hat die Erde erschaffen und lässt alles wachsen. Und wir denken an die Menschen, die nicht genug zum Essen haben. Vielleicht weil sie arm sind oder weil sie in Weltgegenden leben, in denen Trockenheit oder Naturkatastrophen die Nahrung vernichten, sodass die Menschen und auch die Tiere hungern müssen. Und wir versuchen ihnen zu helfen, indem wir teilen oder Geld spenden. Denn zum Danken gehört auch das Denken an die, denen es nicht so gut geht.



Wenn wir heute Erntedank feiern, tritt neben den Dank auch die Bitte um Vergebung.

Aktuelle Meldungen: Mit Frostschutzmittel versetzter Wein; Rückstände von Fischwürmern in Fischstäbchen; sog. Gammel-fleisch; illegale Rindfleisch-Importe; mit Antibiotika verseuchte Garnelen für die Erzeugung von Fischmehl verwendet; Nervengift in Keksen; Rückstände von Unkrautvernichtungsmitteln in Eiern; vergammelter Mozzarella in Käsetheken; Dioxin-belastetes Tierfutter; Rückstände von Mineralöl und ähnlichen Substanzen nachgewiesen in Schokoladen-Adventskalendern; Verkauf von Eiern aus konventioneller Haltung als Bio- oder Freiland-Eier; krebserregendes Schimmelpilzgift im Tierfutter für Schweine, Rinder und Geflügel festgestellt ...

Eine erschreckende Aufzählung, nicht wahr? Sie will so gar nicht zu dem schönen Bild hier vorne am Altar passen, zu den Blumen und den Früchten, die fleißige Hände so liebevoll arrangiert haben. Dafür zunächst herzlichen Dank. Und die Aufzählung will so gar nicht passen zu den Worten des Psalms, den wir gerade gebet haben. Trotz des Widerspruches zwischen Gehörtem und dem, was wir sehen – ich bin der Überzeugung, beides gehört heute zu unserem Erntedank.

Wir dürfen nicht wegsehen, aber auch nicht weghören; dürfen nicht die Ohren verschließen, aber auch nicht die Augen. Erntedank in unserer Zeit – das ist weder rosarote Wirklichkeit noch Schwarzmalerei.

Doch wofür können wir denn noch danken – angesichts der vorgetragenen Litanei der Lebensmittelskandale? Immer noch für die Ernte – wie so viele Generationen vor uns, für das bunte Potpourri von Früchten und Erntegaben hier vorne am Altar. Denn an einem hat sich ja nichts geändert: Es ist immer noch unser Vater im Himmel, der die Früchte der Felder wachsen lässt. Das können wir immer noch nicht selbst – trotz optimierten Saatgutes und hoch technisierter Technik. Etwas anders dagegen hat sich geändert:

In früheren Zeiten dankten die Menschen dafür, dass sie von Missernten verschont geblieben sind, dass Hagel und Sturm, Nässe oder Trockenheit ihre Ernte nicht verdorben haben. Bis vor wenigen Jahren meinten wir, diese Probleme in den Griff bekommen zu haben: Bewässerungsanlagen halfen gegen die Dürre, chemische Mittel gegen Schädlinge. Die verheerenden Hochwasser in diesem Frühsommer haben zumindest mich wieder ein wenig bescheidener werden lassen angesichts menschlicher Hilflosigkeit vor den Gewalten der Natur. Und nicht wenige Landwirte standen in diesem Jahr vor dem Aus.

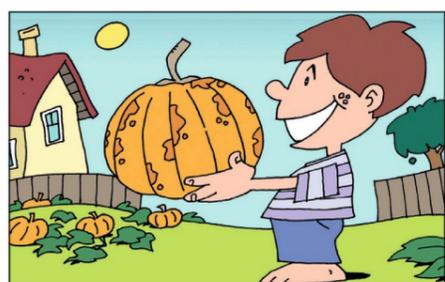
Dennoch glaube ich – und die Aufzählung am Anfang gibt mir da wohl recht – die größte Gefahr für die Ernte, für unsere Lebensmittel sind nicht die Kräfte der Natur, sondern der Mensch. Warum hat sich das in den letzten Jahrzehnten so entwickelt?

Ich glaube, der Grund dafür liegt in einem weiteren Unterschied zwischen früher und heute. Landwirtschaft bedeutete in früheren Zeiten ausschließlich Lebenserhalt. Es wurde gesät und geerntet, es wurden Tiere gefüttert und gepflegt, damit die Menschen nicht hungern oder gar verhungern mussten. Dieser Aspekt gilt natürlich noch immer, doch ist er meiner Ansicht nach in den Hintergrund getreten, da wir alle Lebensmittel, die wir brauchen, auch importieren könnten. Heutzutage dient die Landwirtschaft – und ich möchte das überhaupt nicht bewerten – dem Gelderwerb. Daran ist gar nichts auszusetzen. Doch bei manchen – es sind, Gott sei es gedankt, nur eine kleine Minderheit (leider aber mit großer Wirkung) – kennt der Gelderwerb – und wir sprechen dann von Habgier – keine Grenzen und sie greifen zu häufig illegalen Methoden, um ihre Gewinnspanne zu vergrößern. Von den Folgen haben wir am Anfang gehört.

Wenn wir heute Erntedank feiern, tritt neben den Dank auch die Bitte um Vergebung. Auch wenn wir alle nicht zu denen gehören, die manipulieren und betrügen, sind wir – so glaube ich – nicht ganz frei von Schuld. Denn wir konsumieren und profitieren von preiswerten Lebensmitteln; unsere Kaufentscheidungen befeuern einen Preiskrieg der Hersteller, bei denen leider allzu oft die, die umwelt – und tiergerecht produzieren „auf der Strecke bleiben“. In früheren Zeiten mussten die Haushalte einen viel größeren Teil ihres Einkommens für Lebensmittel ausgeben als heute. Diese Entwicklung zu preisgünstigeren Lebensmitteln ist gerade für die Mitmenschen, die nur wenig zum Leben haben, zu begrüßen, doch allzu oft werden Grenzen überschritten.

Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir uns vornehmen, zukünftig bewusster einzukaufen – in dem Maße, in dem es sich jeder und jede von uns leisten kann. Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir auf die Politik einwirken, Verbraucherschutz ernster zu nehmen. Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir versuchen, die regionalen Erzeuger von Lebensmitteln zu unterstützen. Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir Gott, den Schöpfer, nicht vergessen, der uns die Erde und ihre Geschöpfe anvertraut hat, sie zu bewahren. Und wir sollten ihn immer wieder darum bitten, uns dafür die nötige Einsicht und die und die nötige Kraft zu geben.

Ihr Pfarrer Thaddäus



Paula hat Pflaumen geerntet und bringt ihre Früchte nun nach Hause. Wie viele Kilogramm hat sie insgesamt gepflückt?



Lösung: Paula hat 25 Kilogramm Pflaumen gepflückt: (7+3+6+1+3+2+2+1=25 kg)



Finde die acht Fehler

Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge - 1.4.2024



Beim Gottesdienst am Ostermontag dem 1.04.2024 stellten sich die diesjährigen Firmkandidaten der Pfarrgemeinde vor. Die Firmung ist eines der schwierigsten zu fassenden Sakramente, das die Geistbegabung des Menschen feiert. Aus ihr kommen die Geistesgaben (Weisheit, Erkenntnis, Einsicht, Rat, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht), die den Menschen als Träger der Wirklichkeit Gottes kennzeichnen. In diesem Sinn soll die Firmvorbereitung junge Menschen zu einem verantworteten Glauben führen. Die Firmung wird an der Wende zur religiösen Mündigkeit gefeiert. Die Firmvorbereitung muss daher versuchen, die inneren Gaben des Heiligen Geistes in den jungen Menschen hervorzukehren und zu stärken.



**Bischofsvikar
Kan. KonsR Dr. Martin Füreder
Spendete die Firmung.**

Kan. KonsR Dr. Martin Füreder spendete am Sonntag, 21. April 2024 das Sakrament der Firmung an 26 Jugendliche der Pfarre Rainbach / Diersbach. Er ermutigte die jungen Christen, die Sehnsucht nach Gott nicht zu verlieren und den Glauben weiterzugeben.



Welche Bedeutung hat das Sakrament der Firmung heute (noch)? Oder anders gefragt, wie passt Firmung zum heutigen Zeitgeist?

Rückenwind zu spüren, ein Feuer im Herzen zu spüren, viele Begabungen zu entdecken, begeistert zu sein, selbstbewusst und eigenständig zu leben - das wollen wohl auch die Jugendlichen von heute. So versuche ich als Firmspender ihnen das Sakrament verständlich zu machen. Neben den Eltern einen (weiteren) Erwachsenen an meiner Seite zu wissen, der viele interessante Lebenserfahrungen mitbringt und auch als Christ/in bewusst lebt, den ich heikle Fragen stellen kann, der sich für mich Zeit nimmt. Als Firmspender freue ich mich dieses besondere Fest mit Jugendlichen und ihren Angehörigen zu feiern. Ich freue mich auch zu erleben, wie interessiert und intensiv viele sich auf die Vorbereitung eingelassen haben und mit welchem Ernst sie das Fest erleben.



Verabschiedung Jungschar Leitung



Wir möchten diesen Gottesdienst heute dazu nutzen und uns bei drei Jungen Frauen für ihre langjährige Tätigkeit hier in der Pfarre zu bedanken.... dazu möchte ich Christine und Franziska Wallner und Katharina Mayerhofer hier nach vorne bitten. Es war gar nicht so einfach herauszufinden wie lang ihr drei die Leitung der Jungschar über hattet... es war eher so ein fließender Übergang bis ihr die Aufgabe dann gemeinsam übernommen habt,... wir haben uns jetzt auf

"über 10 Jahre" geeinigt und das ist dann schon mal was! Zehn Jahre Jungschar Leitung. Unzählige Gruppenstunden, Spiele vorbereiten, basteln Stunden, Lieder singen, und die verschiedenste Themen mit den Kinder und Jugendlichen besprechen, erklären und Fragen beantworten. Ihr habt euch für ganz wichtige Werte wie Gemeinschaft, Vertrauen, Rücksicht - viel Zeit genommen und habt diese Werte ganz vielen Kindern nahe gebracht. Nach über 10 Jahren habt ihr euch aber dazu entschlossen die Leitung der Jungschar abzugeben. Wer so eine Aufgabe für so eine lange Zeit übernimmt, so wie ihr das gemacht habt, dem liegt einfach auch vieles an den Kindern und Jugendlichen und ihr habt diese Tätigkeit nicht nur einfach so gemacht, sondern wirklich weil euch Vieles an der Sache liegt und ihr habt das mit ganz viel Herzblut! Das durften die Kinder immer spüren! Vielen vielen Dank für all die Zeit die ihr gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen verbracht habt, und auch vielen Dank für die Zeit die ihr auch immer fürs Vorbereiten und Aufräumen investiert habt. Das ist nicht selbstverständlich und daher im Namen der Pfarre, aber auch seitens all der Kinder und auch der Eltern, möchte ich heute ein herzliches Vergelts Gott sagen und darf euch als kleines Dankeschön diese Blumen überreichen. Danke, dass ihr diese Aufgabe so toll gemacht habt.

Danke Lg Lorenz Klausmann

Pfarrfest - Das Petersfeuer 2024

Seit vielen Jahren wird am letzten Freitag im Juni, mit einem Pfarrfest - Petersfeuer veranstaltet. Das Petersfeuer haben wir im diesem Jahr am Freitag den 30.06. beim Unter z' Böring (Fam. Weidlinger) gefeiert. Zu Ehren des Heiligen Petrus (29. Juni) ist dieses Fest immer der Abschluss des Arbeitsjahres in unserer Pfarre. Selbstverständlich sind auch immer alle Gläubigen und alle, die gern dabei sein möchten, herzlich eingeladen. Die Pfarrgemeinderat Rainbach bedankt sich für den zahlreichen Besuch zum diesjährigen Petersfeuer. Das Wetter hat noch perfekt standgehalten, die Temperatur blieb sommerlich angenehm. Ein gemütlicher Abend mit Bratwürstel und Kuchen war unseren Gästen sicher. Unsere Pfarrgemeinderat bemühte sich ein guter Gastgeber zu sein und allen Wünschen gerecht zu werden. Der Erlös kommt wie immer rein der Pfarre zugute. Danke nochmals.



Minis in ROM

50 000 Wasserflaschen, 40 Grad und ganz viel Gemeinschaft: Das erlebten Ministrant:innen auf Wallfahrt in der Ewigen Stadt. Aus OÖ waren 1.340 junge Christ:innen mit dabei, davon 10 Minis aus Rainbach/Innkreis!

Vom 18. Juli bis 3. August erkundeten die Minis die Stadt Rom, lernten Gleichgesinnte aus aller Welt kennen und haben ganz voran Papst Franziskus getroffen. Der Heilige Vater lud am Dienstag zum Abendgebet auf den Petersplatz ein, wo er während der Audienz das Kreuzzeichen und einige Sätze auf Deutsch zu den Minis gesprochen hat.

Aber nicht nur das Treffen mit dem Papst hat die Wallfahrt nach Rom unvergesslich gemacht. An Tagen bei knapp 40 Grad zählte die Fahrt ans Meer und das Besichtigen der kühlen Katakomben zu den Top-Aktivitäten. Gemeinsam mit dem österreichischen Jugendbischof Stephan Turnovszky und Diözesanbischof Manfred Scheuer feierten alle Minis aus OÖ einen Gottesdienst in der Basilica di Santa Maria degli Angelie dei Martiri. Die Besichtigung und Besteigung der Kuppel des Petersdoms bleibt unseren Pilger:innen sicherlich ebenso in Erinnerung, wie der gemeinsame Blick auf das Rom's Kolosseum.

Last, but not least möchten sich die jungen Wallfahrer:innen noch für finanzielle Reisezuschüsse bedanken, die diese unvergessliche Reise überhaupt möglich gemacht haben.

Finanzielle Unterstützung gab es von der **Pfargemeinde (€ 500)**, der **Katholischen Frauenbewegung (€ 600)** und des **Katholischen Bildungswerks (€ 1.240)**.

Herzliches Vergelt's Gott auch an die Betreuerinnen Maria Diesenberger und Erika Glas!



„Zeit aufzublühen - und Zeit, Abschied zu nehmen“



Dankeschön an Marianne Gruber, Marianne Gimplinger und Theresia Eder für 15 Jahre Leitung der Frauennachmittagsrunde!

„Weine nicht, weil es vorbei ist, sondern lächle, weil es schön war.“

Erstkommunion am 9.5.2024



Insgesamt 12 Mädchen und Buben aus der Gemeinde Rainbach gingen am Christi Himmerfahrt zum ersten Mal an den Tisch des Herrn. Für die 12 Kinder aus Rainbach beginnt dieser Tag besonders früh.. Die Aufstellung aller Kinder fand ebenfalls traditionell vor der Schule statt. Hier trafen sich Kinder und Familien aus allen Orten, um dann ebenfalls mit schöner Blasmusik, Pfarrer Thaddäus, und den Ministranten bei strahlendem Sonnenschein in die geschmückte und bis zum letzten Platz voll besuchte Kirche St. Peter einzuziehen. Der Festgottesdienst zur ersten heiligen Kommunion stand unter dem Motto „Jesus, unsere Lebensfreude“. In seiner Predigt ging Hauptzelebrant Pfarrer Thaddäus Kret darauf ein, dass natürlich jeder Mensch eingeladen ist, die Köstlichkeiten an Gottes Tisch zu genießen, Jesus lädt jeden ein an seinem Tisch zu sitzen. Diesen festen Platz bei Jesus wünschte Pfarrer Thaddäus jedem Kommunionkind für die Zukunft. Für eine wunderschöne, musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes sorgten Fam. Niedermaier mit Kinderchor. Fotos von Josef Lorenz – wir danken herzlich dafür!



Ministrantenausflug zum Bayernpark am 19.5.2024

Rainbach / Diersbach – Ein strahlender Tag erfreute die Ministranten der Pfarrei Rainbach und Diersbach, als sie in diesem Jahr einen aufregenden Tagesausflug in den Bayern Park unternahmen. Unter der fürsorglichen Begleitung, wurde dieser Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für die jungen Teilnehmer. Der Pfarrer Thaddäus und Bernhard Kinzlbauer hatten alles bis ins kleinste Detail geplant und organisiert, um sicherzustellen, dass dieser Ausflug reibungslos verlief. Nicht nur die spirituelle Dimension wurde an diesem Tag betont, sondern auch die Freude und das Vergnügen der Kinder standen im Mittelpunkt. Die Begleiter kümmerten sich liebevoll um die Bedürfnisse der Kinder und sorgten für alle wichtigen Vorbereitungen, damit der Ausflug reibungslos verlief.



Pfarrer Thaddäus schenkte den Ministranten seine Zeit und Aufmerksamkeit, was für die Kinder eine ganz besondere Erfahrung war. Sie konnten wertvolle Momente mit ihm teilen und von seiner Präsenz profitieren.



Besonderer Dank gebührt dem Bayern Park Team, die diesen Ausflug zu einem wunderbaren Erlebnis gemacht haben. Ihre Unterstützung und Gastfreundschaft trugen wesentlich dazu bei, dass dieser Tag so besonders und unvergesslich wurde.



Insgesamt war der Tagesausflug der Ministranten aus Rainbach in den Bayern Park ein Tag voller Freude und Gemeinschaftserfahrungen. Die Kinder kehrten mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück und werden diesen Tag sicherlich noch lange in ihrem Herzen tragen.



Der Ausflug wurde zu einem großen Erfolg und verdeutlichte die Bedeutung von Gemeinschaft und Unterstützung in unserer Gemeinde.

29.05.2024 - Fronleichnamsprozessionen wegen Regenwetter abgesagt



Senioren -Wallfahrt nach Maria Schnee am Hiltchnerberg

Unseren Wallfahrtstag starteten wir am 22. Mai mit 42 Personen Richtung nördliches Mühlviertel. In der Wallfahrtskirche „Neu Maria Schnee“ feierten wir – wenn auch etwas verspätet – mit Pfarrer Thaddäus Kret die heilige Messe.



Ursprünglich entstand die Kirche Maria Schnee im angrenzenden Tschechien. Die Heimatvertriebenen Böhmerwäldler beschlossen jedoch, auf österreichischer Seite Neu Maria Schnee zu errichten. Weiter ging die Fahrt über die Grenze zum Mittagessen nach Frymburk. Bei der anschließenden Schifffahrt am nahegelegenen Moldaustausee genossen wir die böhmische Landschaft entlang des Ufers. Auf der Heimreise hielten wir in der Pfarrkirche Pühret die Abschlussandacht, bevor wir bei einer gemütlichen Einkerkehr im Gasthaus Weiss den Tag ausklingen ließen. Anna Haas

Kräuterweihe in der Pfarrkirche

Am Hochfest "Aufnahme Mariä in den Himmel" am 15.8.2024 wurde in der Pfarrkirche Rainbach von unserem Pfarrer die Festmesse zelebriert. Fleißige Damen aus der Pfarre fertigten herrliche Kräuterbüschel an, die gesegnet und im Anschluss an die Messe zur Mitnahme angeboten wurden



Bei der Heurigen Caritas Haussammlung ist folgendes erfreuliche Ergebnis erzielt worden: **1035,00 €**. Das Ergebnis der Haussammlung kommt ausschließlich Menschen in Oberösterreich zugute. Nochmals herzlichen Dank für alle Spenden und Sammler - für ihr Caritas-Engagement !



Deine Schöpfung ist ein Segen.

Hilf, dass der Mensch ihr nicht zum Fluch wird.

Hilf, dass wir in der kleinsten Blüte, im unscheinbaren Korn, in dem, was der Mensch in seinem Hochmut Unkraut nennt, deine Liebe erkennen.